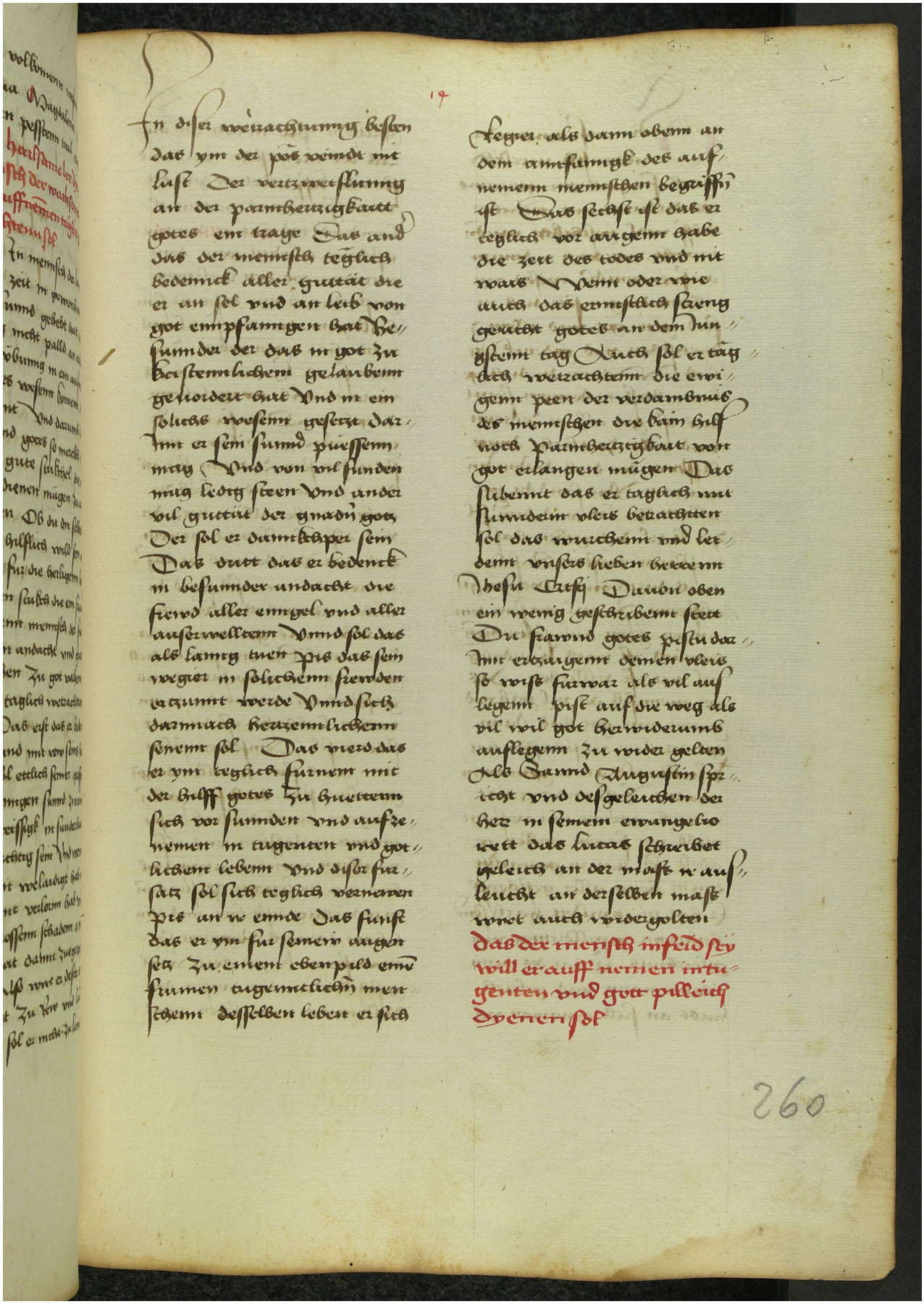
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



In dieser weitachtung besten
das ym der pös wendt mit
lust Der vertzweiflung
an der parmhertzigkaitt
gotes ein traye Das and
das der mensch teglich
bedenck aller guttät die
er an sel vnd an leib von
got empfaman hat Be-
sunder der das er got zu
bestemlichem gelaubem
geordent hat Vnd er ein
solichs wesem gesetze dar-
mit er sein sunnd puessem
mag Vnd von vil sunden
mug ledig steen Vnd ander
vil guttät der gnadn got
Der sol er dankbaer sein
Das dritt das er bedenck
in besunder andacht die
ferwd aller emgel vnd aller
auserwelltem Vnnd sol das
als lang tun pis das sein
wegier in solichem sterben
erzaimt werde Vnnd setz
darmitch hertzenlichem
senem sel Das ander das
er ym teglich furnem mit
der hilff gotes zu huetem
sich vor sunden vnd aufze-
nemen in tugenten vnd got-
lichem lebem Vnd dis fur-
satz sol sich teglich vernewen
pis an sein ende Das funft
das er ym fur seinen augen
setz zu einem ebenpild ein
frumen tugentlichn men-
schem desselben leben er sich

legen als dann obem an
dem anfangk des auf-
nemem menschen begriffen
ist Das sechst ist das er
teglich vor augem habe
die zeit des todes vnd mit
waris Wenn oder wie
auch das ermstlich streng
gericht gotes an dem iun-
gstem tag Auch sol er täg-
lich wetzachtem die ewi-
gem peen der verdambnus
des menschen die dann hilf
noch parmhertzigkait von
got erlangen mügen Das
sibenet das er taglich mit
sunnderm vleis betrachten
sol das wuchem vnd ler
denn unsers lieben herrenn
Jhesu Crist Dauon oben
ein wenig geschriben stett
Du sprawd gotes pestu dar-
mit erzaigem denen vleis
so wirst furwar als vil auf-
legem prist auf die weg als
vil weil got herwiderumb
auflegem zu wider geben
Alb Sannd Augustin spr-
icht vnd desgleichen der
her in seinem evangelio
ett das lucas schreibet
geleich an der maist in auf-
leucht an derselben maist
wirt auch widergolten
das der mensch in seid sey
will er auff nemen in tu-
genten vnd gott pilleich
dienen sol